

## Franziska Meyer, Regie und Choreographie



Nach einer pädagogischen Grundausbildung, einigen Auslandsaufenthalten und der Ausbildung zur Rhythmiklehrerin widmete sich Franziska Meyer ganz der Bewegung. Nach der Schule für neuen Tanz in Freiburg in Breisgau nahm sie eine Anstellung an der Hochschule der Künste in Bern an. Neben der Unterrichtstätigkeit in Tanzimprovisation und Pädagogik der Abteilung Musik und Bewegung, genoss sie während drei Jahren als Assistentin von Kurt Dreyer eine Ausbildung in Körpertechnik, Choreografie, Dramaturgie und Bühnentechnik. Seither betreut sie die künstlerischen Projekte der Bachelor- und Masterstudierenden, sowie der Studierenden des Schweizer Opernstudios.

Neben diversen Weiterbildungen in Tanz, kamen die Schule für Erwachsenenbildung und das Hochschuldidaktische Diplom dazu, sowie die Grundausbildung in Bewegungstechnik nach Chladek. Ausserdem war sie freischaffend als Interpretin und Choreografin vieler Tanzstücke tätig. Grössere Projekte, („Pour la fille“ 2003 „Es gibt dich“ 2005) Werke in Zusammenarbeit mit diversen Künstlern („Acis und Galatea“ mit dem Händel Chor Luzern und Kurt Dreyer 2001, „Zone Lido“ mit Urban Mäder 2009) und zwei Repertoirestücke („Sylvies erste Erfindung“ 2007, „Neige“ 2009).

### Aktuelle Projekte:

Inszenierungen des Jungen Theaters Biel/Solothurn, „Auf Cechovs Spuren“ – Choreografie für 3 Tänzerinnen und Ensemble und „Steinway“ – ein Mitspielstück für Kinder ab 4 Jahren. Immer auf der Suche nach erzählender Bewegung, Musik im Tanz und der Begegnung zwischen den Künsten, den Menschen darin.

## **Kathrin Hottiger, Sopran**



Die Sopranistin Kathrin Hottiger wurde in Langenthal (BE) geboren und wuchs in Bern auf. Sie erhielt zunächst Violinunterricht, ab dreizehn Jahren besuchte sie den Gesangsunterricht bei Elisabeth Härdi. Im Jahre 2011 legte sie am Gymnasium Bern Kirchenfeld die Matura mit Schwerpunkt Musik ab. Zurzeit absolviert Kathrin Hottiger den Bachelor of Arts in Musik an der Hochschule Luzern bei Prof. Liliane Zürcher. In Projekten der Hochschule konnte sie Ensemble- und Bühnenerfahrungen sammeln. Sie ist aber auch in eigenen Formationen und als Solistin in Werken der Kirchenmusik aktiv.

## **Isabelle Stettler, Mezzosopran**



An der Hochschule für Musik Mainz hat Isabelle Stettler 2012 ihr Diplom als Gesangslehrerin abgeschlossen. Ihre Lehrer waren Oliver May und Prof. Thomas Dewald. Danach absolvierte sie den Master in Music Performance Klassik an der Hochschule der Künste Bern bei Prof. Christian Hiltz. Dort studiert sie nun weiterhin im Master of Music Pedagogy, um ihre künstlerischen und pädagogischen Fähigkeiten noch weiter auszubilden.

Sie sang Konzerte in der Schweiz und in Deutschland im Bereich Oratorium unter der Leitung von Jörg Ritter, Helene Ringgenberg, Frank Müller, u.a. Als Mitglied des jungen Ensembles des Staatstheaters Mainz sang sie 2009 im Chor unter der Leitung von Michael Schneider in Henry Purcells Oper „Dido and Aeneas“. In Meisterkursen in Österreich erhielt sie wichtige Impulse von Kammersängerin Christa Ludwig, Angelika Kirchschlager, Nasrin Rossmann, Prof. Christian Hiltz und Noelle Turner. Einen tiefen Einblick in eine Musicalproduktion hatte sie bei ihrer Mitwirkung bei der Musical Inc. der Uni Mainz.

Zurzeit spezialisiert sich Isabelle Stettler im Konzertfach und in der Barockmusik. Neben ihrem klassischen Gesangsstudium bildet sie sich weiter in modernen Gesangstechniken, schreibt eigene Songs und unterrichtet als vielseitige Gesangslehrerin.

[www.isabellestettler.ch](http://www.isabellestettler.ch)

## Raphael Höhn, Tenor



Raphael Höhn wurde 1984 in Zürich geboren und erhielt bereits mit vier Jahren seine ersten Violinstunden. Drei Jahre später entschied er sich, den Zürcher Sängerknaben beizutreten und es folgte eine Knabenalt Solistenkarriere mit mehreren CD-Aufnahmen und diversen Konzertreisen unter anderem drei Mal in die USA, die Beneluxstaaten, zum Weihnachtskonzert des Papstes usw. Zudem sang er 25 Mal den zweiten Knaben in Mozarts Zauberflöte am Opernhaus Zürich und sammelte so seine ersten Bühnenerfahrungen. Nach dem Stimmbruch und einem Austauschjahr in den USA entschied er sich das Vorstudium am Konservatorium Zürich bei Frédéric Gindraux zu besuchen. Es folgte das klassische Gesangsstudium an der Zürcher Hochschule der Künste bei Scot Weir. Bei einem Konzert der „Alten Musik“ Abteilung entdeckte er sein Talent als Haute-Contre – eine Stimmlage die vor allem im französischen Barock verwendet wurde. Deshalb entschied er sich nach dem abgeschlossenen Lehrdiplom in Zürich für ein Studium in Barockgesang in Den Haag. Er hat Unterricht unter anderem bei Rita Dams, Peter Kooij, Michael Chance, Jill Feldman und Ton Koopman.

Neben seinem Studium war er stets als Konzertsänger tätig. Als Solist sang er unter anderem

Händels „Messias“ und „Acis und Galathea“ und verschiedene Bachkantaten sowie als Evangelist in den Passionen. Doch seine Fähigkeiten beschränken sich nicht nur auf Barock. Auch klassische, romantische sowie moderne Partien stehen in seinem Repertoire – so gehört zum Beispiel Benjamin Britten zu einem seiner Lieblingskomponisten. Ausserdem ist er Mitglied in den professionellen Chören „Bachstiftung St. Gallen“ und im „Amsterdam Barock Choir“. Immer wieder besuchte er auch verschiedene Meisterkurse u.a. bei Andreas Scholl, Lina Maria Åckerlund, Mariëtte Witteween und Jean-Paul Fouchécourt. Er gehörte 2010 zu den Preisträgern des Kiwanis Wettbewerbes und ist seit Mai 2014 Gewinner des Studienpreises des Migros- Kulturprozents.

[www.raphaelhoehn.ch](http://www.raphaelhoehn.ch)

## Daniel Hellmann, Bass



Daniel Hellmann (geb. 1985) ist Tanz- und Theaterschaffender, Sänger und Performer. Er lebt zwischen seiner Heimatstadt Zürich und Berlin und studierte Philosophie, klassischen Gesang und Theater / Performance in Zürich, Lausanne und Bern. Nach diversen Opernproduktionen in der Schweiz, Belgien und Deutschland gründete er 2012 die 3art3 Company, um Produktionen zu verwirklichen, die Musik, Tanz und Theater kombinieren. Für das erste 3art3-Projekt K. – eine Zusammenarbeit mit dem Choreographen Quan Bui Ngoc – gewann er einen Preis der

Schweizerischen Autorengesellschaft und eine kulturelle Auszeichnung der Stadt Zürich.

In letzter Zeit entstanden Untold mit 3art3, der Musiktheaterabend Nach Lampedusa – Wandererfantasien zum Asylwesen in der Schweiz, die interaktive Performance Full Service und erst kürzlich der Solo-Abend Traumboy als Koproduktion mit der Gessnerallee Zürich, der im Rahmen der Festspiele Zürich Premiere hatte. Daniel Hellmanns Stücke wurden an verschiedenen Theatern und

Festivals gezeigt, unter anderen im Tanzhaus Zürich, Gessnerallee Zürich, Dampfzentrale Bern, Theater Chur, Festival Antigal in Genf, Les Halles de Schaerbeek in Brüssel und American Realness in New York.

[www.daniel-hellmann.com](http://www.daniel-hellmann.com)